

naturvielfalt



Vorarlberg  
unser Land



## Heimische Bäume und Sträucher

Artenreichtum im eigenen Garten erleben

## *Inhalt*

*Acht Gründe für heimische Gehölze 4*

*Erhalt der Artenvielfalt 6*

*Bestäubende Insekten 7*

*Heimische und eingeführte Pflanzen 8*

*Standort und Pflege 10*

*Tipps für den naturnahen Garten 16*

*Heimische Sträucher 21*

*Heimische Bäume 37*

*Weiterführende Broschüren 51*

*Literaturverzeichnis 52*

# Einleitung

von Landesrat Daniel Zadra



Heimische Bäume und Sträucher sind Lebens- und Nahrungsgrundlage unzähliger Insekten, Vögel und Säugetiere in Vorarlberg. Sie sind optimal an unsere klimatischen Verhältnisse und Böden angepasst und bereichern unsere Landschaft. Sie liefern uns nicht nur Früchte, Blüten oder angenehmen Schatten im Garten, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Diese Vielfalt ist für uns Menschen essentiell zur Sicherung lebenswichtiger Ressourcen.

Standortgerecht bepflanzte, naturnahe Gärten werden so zu Trittsteinen der Lebensraumvernetzung, schaffen Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten und verbessern das Siedlungsklima. Die Broschüre dient als Leitfaden zur standortgerechten Bepflanzung von Hausgärten mit heimischen Bäumen und Sträuchern und trägt so zum Erhalt der Biodiversität im Land bei. Damit kann ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um das ganze Spektrum unserer heimischen Natur für uns und nachfolgende Generationen zu erhalten. So können wir alle eine Landschaft mitgestalten, in der nicht nur der Mensch mehr Lebensqualität findet, sondern auch heimischen Tieren und Pflanzen Platz geboten wird.

Ich wünsche viel Freude beim naturnahen Gärtnern mit unseren heimischen Gehölzen!

## *Warum heimische Gehölze pflanzen?*

*Bäume und Sträucher bilden das Grundgerüst der Natur- und Kulturlandschaft sowie unserer Hausgärten. Unsere heimischen Gehölze erfüllen zahlreiche wichtige Funktionen für Mensch, Tier und Umwelt:*

Sie bieten verschiedensten heimischen Tieren dringend benötigten Lebensraum und Nahrung. Viele sind stark an bestimmte Pflanzenarten angepasst und von deren Vorkommen abhängig.

Durch Photosynthese wandeln Bäume und Sträucher CO<sub>2</sub> zu Sauerstoff um und speichern Kohlenstoff im Holz. So leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Durch Verdunstung kühlen sie den Siedlungsraum in Hitzeperioden, verbessern so das Siedlungsklima und tragen damit zu unserer Gesundheit bei.

Bäume und Sträucher sind durch ihre Blattmasse in der Lage, Schadstoffe zu filtern und so die Luftqualität zu verbessern.

Heimische Gehölze liefern essbare Früchte, Blätter oder Blüten, die wertvolle Inhaltsstoffe in hoher Konzentration enthalten. Daraus lassen sich hervorragende Säfte, Tees, Marmeladen oder Naturheilmittel zubereiten.

Grüne Freiräume haben eine positive Wirkung auf die menschliche Psyche. So tragen Gehölze zum Wohlbefinden bei.

Durch die verzögerte Abgabe von Niederschlägen tragen sie zum Hochwasserschutz bei. Auch Bodenerosionen nach Starkregenereignissen können durch geeignete Bepflanzungen deutlich verringert werden.

Heimische Gehölze im Garten machen Naturvielfalt direkt vor der Haustüre erlebbar. Die biologische Vielfalt ist nicht zuletzt für uns Menschen eine der wichtigsten Lebensgrundlagen.

## Warum sollten wir uns um den Erhalt der Artenvielfalt kümmern?

*In den letzten Jahrzehnten ist ein dramatischer Rückgang der Biodiversität zu beobachten: Die biologische Vielfalt in Form von Arten, Lebensräumen und genetischem Reichtum nimmt in bedrohlichem Tempo ab. In Europa haben sich zum Beispiel die Schmetterlingsbestände seit 1990 um etwa die Hälfte reduziert. Die Liste der Ursachen für diese folgenschwere Entwicklung ist lang:*

Verlust von Lebensräumen durch Überbauung und zunehmende Flächenversiegelung, landwirtschaftliche Übernutzung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und übermäßige Nährstoffeinträge, Zerschneidung durch Infrastrukturen und vieles mehr bedrohen die Artenvielfalt. Auch durch Ausräumung der Landschaft mittels Entfernung von Hecken und Gehölzbeständen schreitet der Struktur- und Lebensraumverlust voran. Deshalb sind heimische Gehölzstrukturen von enormer Relevanz. Außerdem ermöglichen sie durch Vernetzung von Lebensräumen den genetischen Austausch und fördern Wiederansiedelungen.



SANDBIENE AUF BIRNENBLÜTE

Nur stabile, gesunde Ökosysteme können für den Menschen lebenswichtige Leistungen erbringen: Sie sind essentiell für die Wasserqualität, die Klimaregulierung, die Bereitstellung von Nahrung und Rohstoffen. Aber auch für unsere Gesundheit und Erholung sind Ökosysteme mit entsprechender Artenvielfalt unersetzbar.



FAULBAUMBLÄULING AUF FAULBAUM

## *Warum brauchen wir bestäubende Insekten?*

Blütenbesuchende Insekten wie Wildbienen, Fliegen, Tagfalter, Moten, Wespen oder Käfer sichern durch ihre Bestäubungsleistung die Fülle unserer heimischen Vegetation. Ca. 80% der Blühpflanzen in unseren Breiten sind auf Bestäubung durch Insekten angewiesen. Auch die große Mehrheit der Kulturpflanzen in der Landwirtschaft ist von Bestäubern abhängig.

Diese Insekten wiederum sind die Nahrungsgrundlage vieler Vögel, Amphibien oder Fledermäuse und erfüllen noch viele weitere wichtige Funktionen im ökologischen Netzwerk.

Die Zahl und Diversität dieser Tiere ist allerdings in den letzten Jahrzehnten dramatisch gesunken. Deshalb muss dafür Sorge getragen werden, Bestäubern künftig genügend Lebensräume und Nahrungsangebote zur Verfügung zu stellen.

Mit der Verwendung von heimischen Gehölzarten kann ein maßgeblicher Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt geleistet werden.

# *Heimische und eingeführte Pflanzen*

## *Was bedeutet heimisch?*

Autochthone, also heimische Pflanzen, sind jene, die in einer bestimmten Region ohne Zutun des Menschen nach der letzten Eiszeit angesiedelt haben. Sie sind optimal an unser regionales Klima und unsere landestypischen Böden angepasst.

Viele Tierarten haben sich auch durch die sogenannte Koevolution stark an unsere heimische Flora angepasst und sind auf das Vorkommen spezieller Arten angewiesen.

## *Wie kann durch die Wahl der Gehölze die Artenvielfalt gesteigert werden?*

Heimische Bäume, Sträucher und Klettergehölze sind die Lebensgrundlage unzähliger Tierarten. Sie bieten ihnen sowohl Lebensraum als auch Nahrung. Nicht heimische, auf ihren Zierwert gezüchtete Bäume und Sträucher bestechen zwar durch ihre dekorative Funktion, haben jedoch häufig wenig Wert für Insekten oder Vögel. Beispielsweise wird die im Frühjahr gelb blühende Forsythie von den meisten Insektenarten gemieden, da sie steril, also ohne Pollen oder Nektar gezüchtet wurde.

Im Vergleich dazu bietet die heimische Kornelkirsche unzähligen Bestäubern die erste wichtige Nahrung des Jahres. Im Herbst sind die Früchte bei Vögeln und Menschen sehr beliebt. Schon mit kleinen Maßnahmen, wie der Anlage einer heimischen Gehölzhecke, können wir dazu beitragen, die Vielfalt in unserer Umgebung zu fördern.



## *Warum sind manche eingeführte Pflanzen problematisch?*

Manche eingeführte Arten, sogenannte invasive Neophyten, können sich durch ihre besonderen Eigenschaften und menschliches Zutun rasch verbreiten und Probleme verursachen. Japanknöterich und Drüsiges Springkraut beispielsweise können heimische Arten verdrängen, Erosionen verstärken und Schäden an Bauwerken verursachen. Von anderen invasiven Neophyten, wie zum Beispiel dem Riesenbärenklau, gehen ernstzunehmende gesundheitliche Risiken aus.

Das bewusste Anpflanzen oder unabsichtliche Ausbringen solcher Pflanzen durch nicht fachgerechte Entsorgung von Grünmüll oder Verschleppung mit Erdmaterial kann deshalb erhebliche Konsequenzen haben. Mehr zu diesem Thema finden Sie unter:  
[www.neophyten.net](http://www.neophyten.net).

## *Wo können heimische Pflanzen bezogen werden?*

Ausgewählte Baumschulen, Gärtnereien und der Landesforstgarten Rankweil bieten eine große Auswahl an Gehölzen, die aus heimischem Saatgut oder Stecklingen gezogen werden.

Fragen Sie ausdrücklich nach heimischen Wildformen – unsere Natur wird es Ihnen danken!

# *Standort und Pflege*

## *Welches Gehölz für welchen Garten?*

Bei der Wahl der Gehölze spielen die Größe des Gartens und die Standortverhältnisse eine maßgebende Rolle. Zu berücksichtigen sind außerdem die Funktionen, die das Gehölz erfüllen soll. Egal ob Schattenspendler, Obstlieferant oder als Zierelement: Heimische Bäume und Sträucher erfüllen viele wichtige Funktionen und haben höchsten ökologischen Wert.

## *Was muss beim Kauf beachtet werden?*

Prüfen Sie die Gehölze auf Schädlingsbefall und auf intakte Rinde. Bitten Sie um Begutachtung des Wurzelballens: Keine vertrockneten oder verfaulten Stellen und gute Durchwurzelung sind die besten Voraussetzungen für optimales Anwachsen im Garten.

## *Wo wachsen unsere Gehölze?*

Boden ist eine unersetzbare Ressource. Er bildet die Grundlage der Nahrungs- und Futtermittelproduktion. In seiner Eigenschaft als Speicher, Puffer und Filter kann er Niederschlagswasser aufnehmen und wieder abgeben, Nährstoffe verfügbar machen und vorrätig halten, Schadstoffe zurückhalten und abbauen.

Der Standort ist ausschlaggebend für die Vitalität einer Pflanze. Passt man die Gehölzwahl an den Gartenboden an, schafft man bestmögliche Wachstumsbedingungen.

Unsere Böden setzen sich grundsätzlich aus zwei Komponenten zusammen: Aus dem mineralischen Feinboden, also Sand, Schluff und Ton sowie der zersetzten organischen Substanz, dem sogenannten Humus.

Das Mengenverhältnis der Anteile zueinander und die Korngrößenverteilung des mineralischen Anteils beeinflussen viele Bodeneigenschaften, wie beispielsweise die Wasserspeicherfähigkeit. Die Wasserverhältnisse eines Standortes haben Einfluss auf die darauf wachsenden Pflanzen und können wie folgt eingeteilt werden:

- ↘ *Trocken bis sehr trocken: keine ausreichende Wasserversorgung, Wasser immer im Minimum vorhanden*
- ↘ *Gut versorgt, frisch: gute Wasserversorgung, weder zu viel noch zu wenig Wasser*
- ↘ *Feucht bis nass: zu reichliche Wasserversorgung bzw. ständiger Wasserüberfluss infolge von Grundwassereinfluss oder Tagwasserstau*

Zu einem gesunden Boden gehören aber insbesondere auch unzählige Bodenlebewesen, die im Verborgenen wichtige Aufgaben erfüllen. Sie schließen den Nährstoffkreislauf, indem sie abgestorbenes organisches Material zersetzen und die darin enthaltenen Nährstoffe wieder verfügbar machen. Sie lockern den Boden und sorgen so für Durchwurzelbarkeit, Durchlüftung und einen ausgewogenen Wasserhaushalt.

Auch wenn wir den Boden wortwörtlich mit unseren Füßen treten, ist er sensibler als man vermuten würde. Gesunder Boden zeichnet sich durch das funktionierende Zusammenspiel vieler Faktoren aus. Die komplexen Abläufe im Boden und die daran beteiligten Bodenlebewesen lassen sich leicht stören. Ein behutsamer Umgang mit dem Boden ist deshalb wichtig.



FELSENBIRNE

## *Strauch oder Baum?*

**EIN STRAUCH** ist eine ausdauernde, verholzte Pflanze, bei der aus einer Wurzel meist mehrere Stämme entspringen, die eine belaubte Krone besitzen. Die Wuchsform kann aufrecht oder bodendeckend sein.

**EIN BAUM** ist eine ausdauernde, verholzte Pflanze, bei der aus einer Wurzel meist ein einzelner, hochwachsender Stamm entspringt, der eine belaubte Krone besitzt. Charakteristisch für Bäume ist die Eigenschaft, in die Breite wachsen zu können, ihre oft lange Lebensdauer und teilweise enorme Höhe.

## Wie pflege ich meine Gehölze?

### PFLANZUNG

Gehölze werden idealerweise im Herbst oder Frühjahr während der Vegetationsruhe in frostfreiem Boden gepflanzt. Bei schwerem, verdichtetem Boden ist eine Tiefenlockerung von Vorteil. Bei der Pflanzung ist darauf zu achten, dass das Pflanzloch großzügig bemessen ist und anschließend gründlich gewässert wird. Besonders während des ersten Jahres ist auf eine ausreichende Wasserversorgung zu achten. Ihre Gartenfachkraft informiert sie über die Bedürfnisse ihrer Gehölze.

### PFLEGE

Heimische Gehölze sind in der Pflege aufgrund ihrer Anpassung an unsere klimatischen Verhältnisse und Böden anspruchslos. Dadurch entfällt auch die Notwendigkeit von Kunstdüngern oder Pestiziden. Auf diese hochgradig umweltbelastenden Substanzen ist beim naturnahen Gärtnern generell zu verzichten.

### SCHNITT

Der ideale Zeitpunkt für einen Verjüngungsschnitt ist im Winter an frostfreien Tagen. Während der Vegetationszeit sollte darauf verzichtet werden, da die Entwicklung von Blüten und Früchten für Tiere in unseren Gärten überlebenswichtig ist. Außerdem wird so die empfindliche Vogelbrut nicht gestört.

Viele unserer heimischen Sträucher sind gut schnittverträglich. Wichtig ist, nicht alle Gehölze auf einmal zurück zu schneiden. So steht durchgehend genügend Nahrungs- und Lebensraum für Insekten und andere Tiere zur Verfügung.

# *Naturvielfalt im eigenen Garten*

## *Was bringt eine Hecke der Natur?*

Heimische Hecken sind besonders gut geeignet, um die biologische Vielfalt auch in kleineren Gärten zu erhöhen. Auf kleinstem Raum können Hecken strukturreichen Lebens- und Rückzugsraum bieten. Sie fungieren als Windschutz, verbessern das Kleinklima sowie das Bodenleben in der Umgebung und machen unsere Gärten auch für Nützlinge attraktiv.

## *Was brauchen Insekten?*

Insekten wie Wildbienen, Käfer oder Schmetterlinge erfüllen äußerst wichtige ökologische Funktionen und bestäuben heimische Pflanzen wie Obstbäume, Sträucher, Stauden, Kräuter oder Feldfrüchte. Außerdem sind sie oft hochgradig spezialisiert auf einzelne Pflanzenarten.

In den letzten Jahrzehnten führte die Verarmung der Flora jedoch zu einem immer knapper werdenden Nahrungsangebot für Blütenbesucher. Für die Förderung von bestäubenden Insekten ist es besonders wichtig, ein kontinuierliches Blühpflanzenangebot über die gesamte Saison zu bieten. Wenn vom Frühjahr bis in den Spätherbst genügend blühende Pflanzen vorhanden sind, stellt sich bald ein reges Insektenleben im Garten ein.

Ein weiteres Bedürfnis der bestäubenden Insekten im Garten ist die Verfügbarkeit geeigneter Nist- und Lebensräume: offene, sandige oder lehmige Bodenstellen, Totholz oder Natursteinmauern. Wenn in der Umgebung noch genügend artenreiche Lebensräume vorhanden sind, gedeiht die Kleinstfauna in kurzer Zeit ganz von selbst. So wird der eigene Garten zum wichtigen Teil des ökologischen Netzes.

## Welche Bedürfnisse haben Vögel?

Vögel benötigen geschützte Bereiche, um Deckung zu suchen und ihre Brut aufziehen zu können sowie ein vielfältiges Nahrungsangebot in Form von Insekten, Samen und Früchten. Besonders beliebt sind dabei dornige Gehölze wie die Schlehe: Sie bietet vor Räubern geschützte Bereiche und ist eine bedeutende Nahrungsquelle für die heimische Vogelfauna.

## Wer kehrt noch zurück in den Garten?

Den Insekten und Vögeln folgen noch andere Bewohner in das ökologische Refugium Garten: Igel, Fledermäuse, Kröten und andere Kleintiere bereichern rasch die Artenvielfalt vor der Haustüre. So wird der eigene Garten zum spannenden und artenreichen Lebensraum.



ROTKEHLCHEN



ZAUNEIDECHSE



WEINBERGSCHNECKE



IGEL

## Tipps für den naturnahen Garten

### NOCH MEHR BLÜTENANGEBOT BIETEN

Mehrjährige heimische Blühstauden und Kräuter bieten bestäubenden Insekten und anderen Tieren im Garten noch mehr Nahrung und Lebensraum über das gesamte Jahr.

### VERZICHT AUF KUNSTDÜNGER UND PESTIZIDE

Durch Nährstoffanreicherung kann das Bodenleben nachhaltig beeinträchtigt werden. Nährstoffarme Standorte zeichnen sich außerdem meist durch eine höhere Artenvielfalt aus. Langsam verrottender Mist oder Kompost sind Alternativen, um den Boden falls nötig mit Nährstoffen zu versorgen.

Pestizide schädigen nicht nur die Zielarten, sondern die gesamte vorhandene Flora, Fauna sowie Boden- und Gewässerorganismen. Wo Pflanzenschutz akut nötig ist, kann dieser auch auf biologische Weise mit Hilfe von Nützlingen betrieben werden. Florfliegenlarven zum Beispiel sind höchst effizient im Kampf gegen Blattläuse.

### TORFFREIE GARTENERDE VERWENDEN

Torf entsteht über Jahrtausende aus Torfmoosen und anderen Pflanzen in Hoch- und Deckenmooren. Diese sind äußerst empfindliche und wertvolle Ökosysteme mit hochgradig spezialisierten Pflanzen- und Tierarten. Beim Abbau gehen nicht nur jahrtausendalte Lebensräume und unzählige Arten verloren, es werden auch riesige Mengen an CO<sub>2</sub> freigesetzt.

### ENTWICKLUNG DURCHLAUFEN LASSEN

Blüten und daraus folgende Früchte sollen sich voll entwickeln können und auch über den Winter an den Pflanzen bleiben. Nur so können Insekten ihre Entwicklungsstadien vollständig durchlaufen und überwintern. Für Vögel und Kleinsäuger sind gerade im Winter vorhandene Beeren und Früchte lebenswichtig.



### RASEN ZUR WIESE MACHEN

Durch seltenes Mähen können sich aus tristen Rasenflächen artenreiche, blühende Wiesen entwickeln.

### REGENWASSER SAMMELN

Das kostenlose Gut kann einfach gesammelt werden und ist als Gießwasser ideal. Außerdem kann so wertvolles Trinkwasser bei der Bewässerung eingespart werden.

### TIERFREUNDLICH PLANEN

Für viele Vögel, Fledermäuse und andere Wildtiere können unterstützende Maßnahmen leicht getroffen werden: Nistkästen und flache Tränken fördern die vielgestaltige Fauna im Garten. Durch Vogelschutzglas an Wintergärten und Terrassen können unzählige Vögel vor Verletzungen oder dem Tod bewahrt werden.

Außerdem kann die Gartenbeleuchtung angepasst werden, denn nachtaktive Tiere benötigen Dunkelheit zur Nahrungssuche und Fortpflanzung. Aber auch tagaktive Tiere brauchen Regenerations- und Ruhephasen.

### GEBÄUDE BEGRÜNEN

Fassaden und Dächer können wertvolle Ersatzlebensräume schaffen. Ein extensiv bepflanztes Flachdach oder eine einfache Fassadenbegrünung können zusätzliches ökologisches Potential schaffen.

### DEN GARTEN WILDNIS SEIN LASSEN

Übertriebenes Aufräumen und Säubern hilft weder Pflanzen noch Tieren und schafft unnötige Arbeit. Ungemähte Flächen, „Unkräuter“ wie Brennnesseln, Totholz, Stein- und Laubhaufen sind Lebensraum für viele spezialisierte Insekten und speziell auch für Nützlinge.

↘ *Diese einfachen Maßnahmen helfen dabei, den eigenen Garten in einen artenreichen Lebensraum zu verwandeln.*



BLÄULING



BAUMWANZE



ERDHUMMEL



AZURJUNGER



STRUKTUREICHER LEBENSRAUM



GRÜNFINK



WEINBERGSCHNECKE



WIDDERCHEN



SCHWEBEFLIEGE



BLÜTENBOCK

## Legende zu den Pflanzenportraits

*Die einzelnen Pflanzenportraits beschreiben Standortansprüche, Blüten, Früchte und Wuchsform sowie den ökologischen Wert der Gehölze. Dieser Nutzen für die Natur wird noch genauer durch die Piktogramme erklärt.*



*Dieses Gehölz ist sehr wertvoll für Insekten wie Bienen oder Hummeln. Es bietet ihnen Nahrung sowie Lebensraum.*



*Besonders Schmetterlinge werden von diesem Gehölz angezogen.*



*Vögel profitieren durch geeignete Nahrung, Unterschlupf und Nistmöglichkeiten.*



*Aus diesem Gehölz können kulinarische Köstlichkeiten gewonnen werden.*



*Dieses Gehölz eignet sich für trockene bis frische Standorte. Nasse Böden werden gemieden.*



*Dieses Gehölz eignet sich für frische bis feuchte Standorte. Meidet sehr trockene und sehr nasse Standorte.*

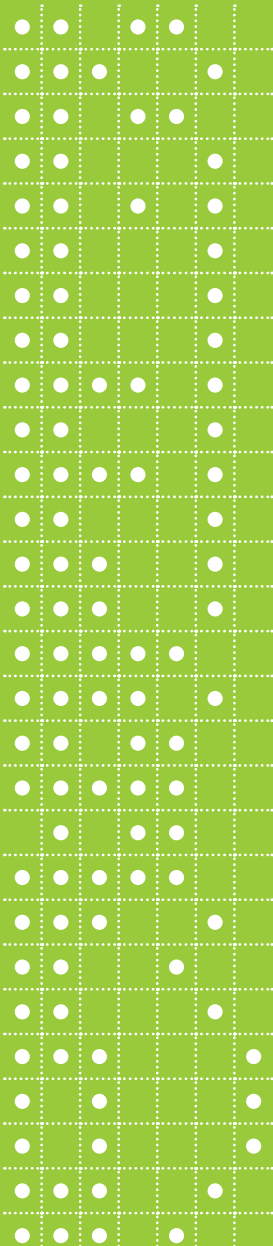


*Dieses Gehölz eignet sich für feuchte bis nasse Standorte. Trockene Böden werden gemieden.*

*Die Tropfen-Piktogramme kennzeichnen die Feuchtigkeitsverträglichkeit des Gehölzes. Es handelt sich bei den Einstufungen um empirische Mittelwerte des ökologischen Vorkommens.*

*Für Gehölzpflanzungen am oder nahe des Wassers eignen sich prinzipiell alle Bäume und Sträucher, welche mit dem 2- oder 3-Tropfen-Piktogramm gekennzeichnet sind. Bestehen höhere Ansprüche in Bezug auf die Uferstabilität, Erosionsvermeidung etc. sollte die Auswahl der Gehölze jedoch in Absprache mit einer Fachperson erfolgen.*

# Heimische Sträucher (Auswahl)



GEWÖHNLICHE **BERBERITZE** *Berberis vulgaris*

**FAULBAUM** *Frangula alnus*

GEWÖHNLICHE **FELSENBIRNE** *Amelanchier ovalis*

ROTER **HARTRIEGEL** *Cornus sanguinea*

GEWÖHNLICHE **HASEL** *Corylus avellana*

ROTE **HECKENKIRSCH**E *Lonicera xylosteum*

SCHWARZE **HECKENKIRSCH**E *Lonicera nigra*

ROTER **HOLUNDER** *Sambucus racemosa*

SCHWARZER **HOLUNDER** *Sambucus nigra*

ALPEN-**JOHANNISBEERE** *Ribes alpinum*

**KORNELKIRSCH**E *Cornus mas*

PURGIER-**KREUZDORN** *Rhamnus cathartica*

GEWÖHNLICHER **LIGUSTER** *Ligustrum vulgare*

GEWÖHNLICHES **PFÄFFENHÜTCHEN** *Euonymus europaeus*

**PIMPERNUSS** *Staphylea pinnata*

ALPEN-HECKEN-**ROSE** *Rosa pendulina*

FILZ-**ROSE** *Rosa tomentosa*

WEIN-**ROSE** *Rosa rubiginosa*

GEWÖHNLICHER **SANDDORN** *Hippophae rhamnoides*

**SCHLEHE** | **SCHLEHDORN** *Prunus spinosa*

GEWÖHNLICHER **SCHNEEBALL** *Viburnum opulus*

WOLLIGER **SCHNEEBALL** *Viburnum lantana*

GEWÖHNLICHE **STECHPALME** *Ilex aquifolium*

KORB-**WEIDE** *Salix viminalis*

PURPUR-**WEIDE** *Salix purpurea*

REIF-**WEIDE** *Salix daphnoides*

EINGRIFFELIGER **WEISSDORN** *Crataegus monogyna*

ZWEIGRIFFELIGER **WEISSDORN** *Crataegus laevigata*





## GEWÖHNLICHE BERBERITZE

*Berberis vulgaris*

*Anspruchsloser Strauch, kalkliebend, orangefarbene Herbstfärbung, dreiteilige Dornen*

**STANDORT** trocken bis frisch, warm, steinig, Sonne

**BLÜTE** April bis Mai, gelb, streng duftend

**FRÜCHTE** rote hängende Trauben, vitaminreich, nach Frost- einwirkung süßer, für Saft, Marmelade, roh, zum Trocknen

**WUCHS** 2-3 m, sparrig wachsend

**NUTZEN** ökologisch sehr wertvoll, für Vögel Nistplatz, Schutzbereich und Nahrungsquelle, Insekten besuchen gerne Blüten



## GEWÖHNLICHER FAULBAUM

*Frangula alnus*

*Pflegeleichtes, wertvolles Heckengehölz für viele Tierarten*

**STANDORT** frisch bis feucht, verträgt Schatten

**BLÜTE** Mai bis Juli, grünweißlich, Nachblüte bis Oktober

**FRÜCHTE** giftige, schwarzviolette Steinfrüchte

**WUCHS** 1,5-3 m als Strauch, Kleinbaum bis 7 m, schlank

**NUTZEN** Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten und Vögel, Lebensstätte für viele Schmetterlinge. Durch die Blüte vom Frühsommer bis Herbst ein sehr wichtiges Nährgehölz für die Tierwelt.





## GEWÖHNLICHE FELSENBIRNE

*Amelanchier ovalis*

*Strauch oder Kleinbaum mit hohem Zierwert durch attraktive Blüten und orangerote Herbstfärbung*

- STANDORT** trocken, warme Lagen, kalkhaltig, Sand- und Kiesböden, Sonne
- BLÜTE** April, weiß, streng duftend
- FRÜCHTE** klein, apfelförmig, essbar, süß, blauschwarz, bereift
- WUCHS** 1-3 m, locker verzweigt, aufrecht
- NUTZEN** Blüten werden von Insekten aufgesucht, Beeren als Nahrungsquelle und die Äste als Nistplatz für Vögel



## ROTHER HARTRIEGEL

*Cornus sanguinea*

*Genügsamer Strauch mit roter Herbstfärbung, Ausläufer bildend, sehr hartes Holz*

- STANDORT** frisch bis feucht, geringe Ansprüche, bevorzugt kalkhaltige Böden, Halbschatten, Pioniergehölz
- BLÜTE** Mai bis Juni, weiß
- FRÜCHTE** schwarzblau, weiß punktiert
- WUCHS** 3-6 m, raschwüchsig, Zweige sonnenseitig rot
- NUTZEN** Nahrungsquelle für Vögel und Säugetiere, Bienen und andere Insekten besuchen die Blüten





## GEWÖHNLICHE HASEL

*Corylus avellana*

*Rasch- und starkwüchsiger, ökologisch sehr wertvoller Großstrauch*

- STANDORT** frisch, geringe Ansprüche, Sonne bis Halbschatten
- BLÜTE** Februar bis April, gelbe Kätzchen
- FRÜCHTE** essbare Nüsse
- WUCHS** bis 6 m, breit, aufrecht, vielstämmig, gut schnittverträglich, Blätter behaart
- NUTZEN** Dient als Nahrungsquelle für viele Säugetiere und Vögel, Vogelschutzgehölz, Pollenspender für Bienen



## ROTE HECKENKIRSCH

*Lonicera xylosteum*

*Buschiger, anspruchsloser Strauch mit dünnen Zweigen und dekorativen Blüten*

- STANDORT** frisch, kalkhaltig, meist saure Böden, salzverträglich, Halbschatten
- BLÜTE** Mai bis Juni, weiß gelblich, paarweise an einem Stiel
- FRÜCHTE** giftige, rot glänzende Doppelbeeren
- WUCHS** 1-3 m, aufrecht bis leicht überneigend, hohle Zweige
- NUTZEN** Blüten werden oft von Hummeln bestäubt, die Früchte sind Nahrungsquelle für Vögel







## SCHWARZE HECKENKIRSCH

*Lonicera nigra*

*Kleinstrauch mit locker übergeneigten, dünnen Zweigen und Doppelbeeren*

- STANDORT** feucht, humos, kalkarm, Halbschatten bis Schatten
- BLÜTE** Mai bis Juni, trübbrosa, zu zweit an gemeinsamem Stiel
- FRÜCHTE** giftige, blauschwarze Doppelbeeren
- WUCHS** bis 1,5 m
- NUTZEN** Blüten bieten Nahrung für Insekten, speziell Bienen, schwarze Früchte sind Nahrungsquelle für Vögel



## ROTER HOLUNDER

*Sambucus racemosa*

*Schnellwüchsiger Strauch für schattige Standorte in höheren Lagen*

- STANDORT** frisch bis feucht, nährstoffreiche, aber auch kalkarme bis saure, nicht zu trockene Böden, Sonne
- BLÜTE** April bis Mai, weißgelb
- FRÜCHTE** scharlachrot, Früchte in rohem Zustand ungenießbar und giftig, die Giftwirkung der Samenkerne bleibt auch in gekochtem Zustand erhalten
- WUCHS** 2-4 (-8) m, Blätter anfangs rötlich
- NUTZEN** Bestäubung erfolgt durch Käfer und Fliegen, Früchte dienen als Nahrungsquelle und Äste im Winter als Rotwildäsung





## SCHWARZER HOLUNDER

*Sambucus nigra*

*Vielseitiger und beliebter Fruchtstrauch mit auffälligem Blütenschmuck*

- STANDORT** frisch, nährstoffreich, Sonne bis Schatten
- BLÜTE** Juni bis Juli, gelblich weiße, stark duftende große Dolden, als Sirup oder Tee verwendbar
- FRÜCHTE** violettschwarz, viele Verwendungsmöglichkeiten in der Küche, auch als Heilpflanze
- WUCHS** 5-7 (-10) m, breiter, buschiger Strauch, überhängende, hohle Triebe
- NUTZEN** Blüten locken zahlreiche Insekten an, Beeren dienen als Futterquelle und Krone als Nistgelegenheit für Vögel



## ALPEN-JOHANNISBEERE

*Ribes alpinum*

*Genügsamer und robuster Kleinstrauch, auch stadtklimatauglich*

- STANDORT** nicht zu trocken, nicht zu sauer, lichter Schatten, gerne am Waldrand, keine Vollsonne, salz- und wurzeldruckverträglich
- BLÜTE** April bis Mai, unauffällige gelbgrüne Trauben
- FRÜCHTE** essbar, jedoch fad schmeckend, rot
- WUCHS** 1-2 m, anfangs aufrecht, später überhängend
- NUTZEN** Vogelschutz- und Bienen-nährholz





## KORNELKIRSCH

*Cornus mas*

*Wichtige frühe Bienenweide, robust, anspruchslos und stadtklimatauglich*

**STANDORT** frisch, bevorzugt lehmige Böden, wärmeliebend, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** Februar bis April, gelb, vor Blattaustrieb

**FRÜCHTE** rot, essbar, vielseitig verwendbar als Marmelade, Saft, Schnaps

**WUCHS** 3-6 m, sparrig verzweigt, Strauch oder Kleinbaum

**NUTZEN** Vogelnähr- und Schutzgehölz, Früchte werden auch von Säugetieren gefressen, Blüten sind für Insekten im Frühjahr wertvolle Nahrungsquelle



## PURGIER-KREUZDORN

*Rhamnus cathartica*

*Ehemalige Arznei- und Färberpflanze, Kurztriebe meist bedornt, lichtbedürftig, Beeren stark abführend*

**STANDORT** trocken, kalkhaltig, Sonne

**BLÜTE** Mai bis Juni, unauffällig gelbgrün

**FRÜCHTE** giftig, schwarzviolett, erbsengroß

**WUCHS** 2-3 (-8) m, sparrig verzweigt

**NUTZEN** Vogelschutzgehölz, Blüten werden besonders von Hautflüglern und Fliegen besucht, Samenverbreitung durch Vögel





## GEWÖHNLICHER LIGUSTER

*Ligustrum vulgare*

*Sommer- bis halbbimmergrüner Füllstrauch, sehr gut schnittverträglich*

**STANDORT** trocken bis frisch, für alle Böden geeignet, Sonne bis Halbschatten, Waldränder, hitzeverträglich

**BLÜTE** Juni bis Juli, weiße kugelige Rispen

**FRÜCHTE** giftig, schwarz, lange haftend

**WUCHS** 5-7 m, reichverzweigt

**NUTZEN** Die duftenden Blüten werden von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Fliegen besucht, die Früchte dienen Vögeln im Spätherbst als Nahrungsquelle



## GEW. PFAFFENHÜTCHEN

*Euonymus europaeus*

*Vielseitiger Strauch mit attraktiver Herbstfärbung und farbenfrohem Fruchtschmuck*

**STANDORT** frisch bis feucht, lehmige, kalkhaltige, nährstoffreiche, schwere Böden, wärmeliebend, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** Mai, grünlich

**FRÜCHTE** giftig, pink, Samenhülle orange

**WUCHS** 2-6 m, sparrig verzweigt, Strauch oder Kleinbaum

**NUTZEN** Blüten werden von Insekten besucht, Verbreitung der Samen erfolgt durch Vögel





## GEWÖHNLICHE PIMPERNUSS

*Staphylea pinnata*

*Wärme- und kalkliebender Strauch mit attraktiver Blüte und Kapsel Früchten*

- STANDORT** mäßig trocken bis frisch, sonnig bis halbschattig, kalk- und nährstoffreiche, lockere Lehmböden, Vorkommen weitgehend auf Tieflagen des Rheintals beschränkt
- BLÜTE** Mai, weiße bis gelbliche Blüten, nach Kokos duftend
- FRÜCHTE** nussbraune Samen in weiß-grünen, ca. 5 cm großen aufgeblasenen Kapseln.
- WUCHS** 2-5 m, aufrecht wachsend
- NUTZEN** Blüten werden von zahlreichen Insekten besucht; heimisches Material, nicht Kolchische Pimpernuß verwenden!



## ALPEN-HECKEN-ROSE

*Rosa pendulina*

*Buschiger, beinahe stachelloser Strauch mit attraktiven Blüten*

- STANDORT** feucht, lichter Schatten
- BLÜTE** Mai, rosa
- FRÜCHTE** essbar, ziegelrot, eiförmig
- WUCHS** 0,5-2 m, locker aufgebaut, aufrecht, kletternd, ausläuferbildend
- NUTZEN** Vogelschutzgehölz, zahlreiche Insektenarten nutzen Pollen, Früchte dienen als Nahrungsquelle für viele Tiere





## FILZ-ROSE

*Rosa tomentosa*

*Kompakter Strauch mit Stacheln, behaarte Blätter, eignet sich gut als Heckenpflanze*

**STANDORT** trocken, warm, gedeiht auch im Halbschatten

**BLÜTE** Juni bis Juli, blassrosa oder weiß, duftend

**FRÜCHTE** essbar, kugelige große Hagebutten

**WUCHS** bis 3 m, Zweige dick und überhängend

**NUTZEN** Blüten werden von Insekten besucht, Vogelschutzgehölz, Bienenweide



## WEIN-ROSE

*Rosa rubiginosa*

*Beliebte Gartenrose mit zahlreichen Stacheln, duftet nach Äpfeln*

**STANDORT** trocken, nährstoffreich, Sonne, lichtliebend, anspruchslos

**BLÜTE** Juni, rosa, duftend

**FRÜCHTE** essbar, scharlachrot, kugelig bis eiförmig

**WUCHS** 1-3 m, aufrecht oder übergeneigt

**NUTZEN** zahlreiche Insektenarten nutzen Pollen, Früchte mit Borsten dienen als Nahrungsquelle





## GEWÖHNLICHER SANDDORN

*Hippophae rhamnoides*

*Mediterran anmutender Fruchtstrauch, weibliche und männliche Pflanzen für Fruchtbildung nötig*

- STANDORT** trocken bis frisch, humusarm, sandige, durchlässige Böden, kalkreich, Sonne
- BLÜTE** März bis April, grünlich
- FRÜCHTE** orange Beeren, essbar, Verwendung für Marmelade oder Säfte, reich an Vitamin C
- WUCHS** 1-5 m, sparrig verzweigt, Blätter nadelartig, teilweise Kurztriebe zu Dornen umgewandelt
- NUTZEN** ideale Brutbedingungen und Nahrungsgrundlage für zahlreiche Vögel



## SCHLEHE | SCHLEHDORN

*Prunus spinosa*

*Sehr wertvoller Großstrauch, wichtiges Vogelschutzgehölz*

- STANDORT** trocken, kalkhaltig, frosthart, Sonne
- BLÜTE** April, weiß, erscheinen vor den Blättern
- FRÜCHTE** essbar, herbsauer, blau bereift, nach Frost schmackhafter
- WUCHS** 1-4 m, sparrig verzweigt, Kurztriebe enden in Dornen
- NUTZEN** Wichtiges Vogelnist und -schutzgehölz, Blätter bieten Nahrungsquelle für Schmetterlinge und Falter, Beeren dienen als Nahrung für Vögel und Säugetiere, Insekten besuchen Blüten





## GEW. SCHNEEBALL

*Viburnum opulus*

*Raschwüchsiger Strauch mit attraktiver Herbstfärbung*

**STANDORT** frisch bis feucht, nährstoffreiche Böden, verträgt Hitze und Trockenheit schlecht, Sonne bis Schatten

**BLÜTE** Mai bis Juni, weiß, doldenartig, randlich große Scheinblüten

**FRÜCHTE** leicht giftig, rote Steinfrucht

**WUCHS** 4 (-5) m, ausläuferbildend

**NUTZEN** Blüten werden von Schmetterlingen, Käfern und Fliegen bestäubt, Ameisen werden von Nektar angelockt



## WOLLIGER SCHNEEBALL

*Viburnum lantana*

*Raschwüchsiger, anspruchsloser Strauch mit attraktiver Herbstfärbung*

**STANDORT** frisch, warm, kalkhaltig, Sonne bis Halbschatten, wärmeliebend, am Waldrand

**BLÜTE** Mai bis Juni, cremeweiß, attraktiv, doldenartig

**FRÜCHTE** eiförmig, giftig, rot und schwarz

**WUCHS** 2-4 m, aufrecht, breit

**NUTZEN** Blüten werden von zahlreichen Insekten besucht, Vögel nutzen Früchte als Nahrung







## GEW. STECHPALME

*Ilex aquifolium*

*Immergrüner Strauch mit harten, stachelig gezähnten, glänzenden Blättern*

**STANDORT** frisch bis feucht, durchlässige, frische, nährstoffreiche Böden, windgeschützt, Halbschatten, kalkverträglich

**BLÜTE** Mai-Juni, weiß, duftend

**FRÜCHTE** giftig, rot, lange haftend, für Fruchtbildung weibliche und männliche Pflanzen nötig

**WUCHS** 10-15 m, breit aufrecht

**NUTZEN** Blüten sind beliebte Bienenweiden, Früchte werden von Vögeln verbreitet



## KORB-WEIDE

*Salix viminalis*

*Strauch mit langen, schlanken Zweigen, wächst auch in überschwemmten Gebieten*

**STANDORT** frisch bis feucht, Sonne

**BLÜTE** März bis April, Kätzchen erscheinen vor den Blättern

**FRÜCHTE** grauwoelige Fruchtkätzchen

**WUCHS** 2-10 m

**NUTZEN** Nektar- und Nahrungsquelle für zahlreiche Schmetterlinge, Falter und andere Insekten. Alle heimischen Weidenarten sind wichtige Pollen- und Nektarspender für viele spezialisierte Wildbienenarten.





## PURPUR-WEIDE

*Salix purpurea*

*Strauch mit dünnen, biegsamen Trieben, besenförmig verzweigt*

**STANDORT** frisch, kalkhaltig, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** März bis April, Kätzchen erst purpur, dann gelb, oft gekrümmt, vor Blattaustrieb

**WUCHS** bis 6 m, Blätter schmal

**NUTZEN** Nektar- und Nahrungsquelle für zahlreiche Schmetterlinge, Falter und andere Insekten. Alle heimischen Weidenarten sind wichtige Pollen- und Nektarspender für viele spezialisierte Wildbienenarten.



## REIF-WEIDE

*Salix daphnoides*

*Robustes Gehölz für feuchte, auch in höheren Lagen, Zweige rot bis purpur, junge Zweige bläulich weiß bereift (daher der Name)*

**STANDORT** frisch bis feucht, auf sandigen oder kiesigen Böden, Sonne bis Schatten

**BLÜTE** Kätzchen, März-April, gelb, vor Blattaustrieb

**WUCHS** bis 15 m

**NUTZEN** Nektar- und Nahrungsquelle für zahlreiche Schmetterlinge, Falter und andere Insekten. Alle heimischen Weidenarten sind wichtige Pollen- und Nektarspender für viele spezialisierte Wildbienenarten.





## EINGRIFFELIGER WEISSDORN

*Crataegus monogyna*

*Vielseitiger, wertvoller und anpassungsfähiger Strauch oder Baum*

**STANDORT** trocken, kalkreich, Sonne bis Halbschatten (derzeit besteht ein Auspflanzungsverbot der Vlbg. Landesregierung betreffend Feuerbrand, LGBl. Nr. 23/2013)

**BLÜTE** Mai bis Juni, weiße Rispen, streng bis unangenehm duftend

**FRÜCHTE** essbar, mehlig, dunkelrot, Arzneipflanze, ein Steinkern

**WUCHS** 6-10 m, bedornt

**NUTZEN** Bienenweide, ideales Vogelnistgehölz, Früchte dienen als Herbst- und Winternahrung, Schmetterlingsraupen fressen Blätter



## ZWEIGRIFFELIGER WEISSDORN

*Crataegus laevigata*

*Ökologisch höchst wertvoll, sparrig verzweigter Strauch oder kleiner Baum, gelborange Herbstfärbung*

**STANDORT** frisch bis feucht, nährstoffreiche Böden, Sonne bis Halbschatten (derzeit besteht ein Auspflanzungsverbot der Vlbg. Landesregierung betreffend Feuerbrand, LGBl. Nr. 23/2013)

**BLÜTE** Mai bis Juni, weiß, streng bis unangenehm duftend, in Doldenrispen

**FRÜCHTE** essbar (Marmelade, Kompott), scharlachrot, zwei Steinkerne

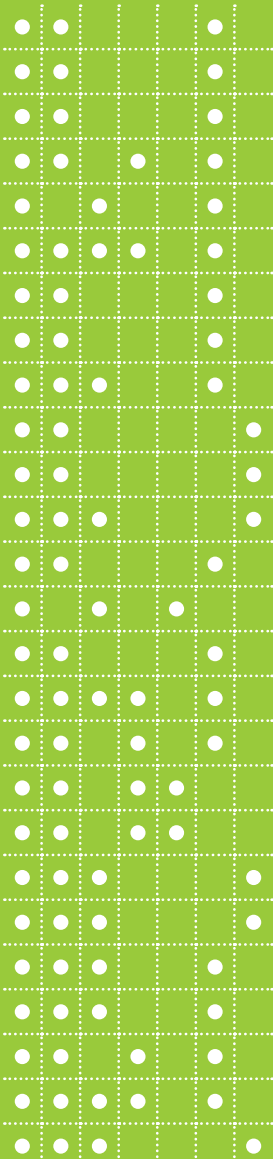
**WUCHS** 6-8 m, selten bis 10 m

**NUTZEN** Wertvolles Vogelnistgehölz, Nektar für Insekten sehr wichtig





# Heimische Bäume (Auswahl)



- BERG-AHORN *Acer pseudoplatanus*
- FELD-AHORN *Acer campestre*
- SPITZ-AHORN *Acer platanoides*
- HOLZ-APFEL *Malus sylvestris*
- GEWÖHNLICHE BIRKE *Betula pendula*
- WILD-BIRNE *Pyrus pyraster*
- ROT-BUCHE *Fagus sylvatica*
- GEWÖHNLICHE EIBE *Taxus baccata*
- STIEL-EICHE *Quercus robur*
- GRAU-ERLE *Alnus incana*
- SCHWARZ-ERLE *Alnus glutinosa*
- GEWÖHNLICHE ESCHEN *Fraxinus excelsior*
- HAINBUCHE *Carpinus betulus*
- GEWÖHNLICHE KIEFER *Pinus sylvestris*
- GEWÖHNLICHE TRAUBENKIRSCHEN *Prunus padus*
- VOGEL-KIRSCHEN *Prunus avium*
- SOMMER-LINDE *Tilia platyphyllos*
- WINTER-LINDE *Tilia cordata*
- MEHLBEERE *Sorbus aria*
- SILBER-PAPPEL *Populus alba*
- SCHWARZ-PAPPEL *Populus nigra*
- ZITTER-PAPPEL *Populus tremula*
- BERG-ULME *Ulmus glabra*
- VOGELBEERE *Sorbus aucuparia*
- SAL-WEIDE *Salix caprea*
- SILBER-WEIDE *Salix alba*





## BERG-AHORN

*Acer pseudoplatanus*

*Mächtiger, anspruchsloser Laubbaum, Solitärbaum mit goldgelber Herbstfärbung*

**STANDORT** frisch bis feucht, tiefgründig, verträgt Hitze und Lufttrockenheit schlecht, Sonne bis Halbschatten, sehr windresistent und frosthart

**BLÜTE** Mai, gelbgrüne, hängende Trauben

**FRÜCHTE** Flügelnüsschen

**WUCHS** bis 30 (-40) m

**NUTZEN** Vogelnähr- und -nistgehölz, zahlreiche Insekten und Vögel nutzen diesen Baum



## FELD-AHORN

*Acer campestre*

*Kurzstämmiger, vielseitiger Baum, Krone kegelförmig bis rundlich, gelborange Herbstfärbung, schnittverträglich, auch als Strauch, sehr robust, Blätter mit Milchsaft*

**STANDORT** feucht, kalkhaltig, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** Mai bis Juni, gelbgrün, aufrecht, zur gleichen Zeit austreibend wie die Blätter

**FRÜCHTE** Flügelnüsschen

**WUCHS** 10-15 m

**NUTZEN** Vogelnähr- und -nistgehölz, zahlreiche Insekten und Vögel nutzen diesen Baum





## SPITZ-AHORN

*Acer platanoides*

*Goldgelb bis tiefrote Herbstfärbung, schöne Blüte, gute Wirkung als breit-kroniger Solitärbaum, sehr widerstandsfähig, Blätter mit Milchsaft*

**STANDORT** frisch, nährstoffreich, fürs Stadtklima geeignet, Sonne bis lichter Schatten

**BLÜTE** April, gelbgrün, aufrecht

**FRÜCHTE** Flügelnüsschen

**WUCHS** bis 30 m

**NUTZEN** Vogelnähr- und -nistgehölz, zahlreiche Insekten und Vögel nutzen diesen Baum



## HOLZ-APFEL

*Malus sylvestris*

*Kleinkroniger Baum mit überhängenden Zweigen, Seitentriebe oft mit Dornen*

**STANDORT** frischer, tiefgründiger, durchlässiger Boden, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** April bis Mai, rosaweiß

**FRÜCHTE** 2-4 cm, gelbgrün mit roter Backe, säuerlich und holzig

**WUCHS** bis 10 m

**NUTZEN** Bestäubung erfolgt durch Bienen, Früchte werden von Säugetieren und Vögeln verzehrt





## GEWÖHNLICHE BIRKE

*Betula pendula*

*Anspruchsloser Pionierbaum, schmale lockere Krone, raschwüchsig mit stark überhängenden Zweigen, goldgelbe Herbstfärbung*

**STANDORT** trocken bis frisch, anspruchslos, viel Licht, Sonne

**BLÜTE** April bis Mai, gelbe Kätzchen

**FRÜCHTE** Kätzchen, zerfallen in Fruchtschuppen

**WUCHS** 10-25 m

**NUTZEN** Blätter sind für zahlreiche Falterarten wichtige Futterpflanzen



## WILD-BIRNE

*Pyrus pyraeaster*

*Mittelgroßer Baum, Krone unregelmäßig, etwas sparrig, Kurztriebe zum Teil bedornt*

**STANDORT** trockene, basenreiche und flachgründige Standorte, durchlässig, Sonne, wärmeliebend

**BLÜTE** April bis Mai, weiß

**FRÜCHTE** 3 cm, hell punktiert, kugelig-birnenförmig, sauer und herbbitter aufgrund des hohen Gerbstoffgehalts

**WUCHS** 15-20 m

**NUTZEN** Vogelschutzgehölz, Nahrungsquelle für Insekten, besonders Schmetterlinge







## ROT-UCHE

*Fagus sylvatica*

*Breitkronig mit tief hängenden Zweigen, eleganter Wuchs, mächtiger Baum, silbergraue, glatte Borke, häufiger Waldbaum, junge Blätter fein behaart*

**STANDORT** frisch bis feucht, tiefgründig, nährstoffreich, Sonne bis Halbschatten, empfindlich gegen Bodenverdichtung

**BLÜTE** April bis Mai, unauffällig

**FRÜCHTE** Bucheckern, in kleinen Mengen genießbar

**WUCHS** 25-30 (-40) m

**NUTZEN** Bucheckern als Winternahrung für Säugetiere und Vögel



## GEWÖHNLICHE EIBE

*Taxus baccata*

*Langsamwüchsiger, langlebiger Nadelbaum, alle Pflanzenteile außer dem roten Samenanlage sind giftig, schnittverträglich, sehr hartes Holz*

**STANDORT** frisch bis feucht, flachgründig, nicht zu sauer, Sonne bis Schatten

**BLÜTE** März bis April, gelbgrün

**FRÜCHTE** Scheinbeere, giftiger Kern, leuchtend rot

**WUCHS** 10-12 (-28) m

**NUTZEN** Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger, diese verbreiten die Samen





## STIEL-EICHE

*Quercus robur*

*Mächtiger, langlebiger Laubbaum mit breiter Krone, wertvolles Möbelholz*

**STANDORT** frisch, nährstoffreich, tiefgründige, lehmige Böden, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** April bis Mai, grün

**FRÜCHTE** gestielte Eicheln (Name)

**WUCHS** 20-30 (-50) m

**NUTZEN** bietet sehr vielen Tieren Lebensraum und Nahrung (Käfer, Vögel, Bienen, Schmetterlinge, Fledermäuse, Kleinsäuger, u. a.)



## GRAU-ERLE

*Alnus incana*

*Als Baum oder Strauch, starke Ausläuferbildung, zur Befestigung von Ufern und nassen Hängen geeignet, schnellwüchsig*

**STANDORT** frisch bis feucht, nährstoffreich, Sonne bis Halbschatten, kiesige und sandige Böden

**BLÜTE** März bis April, rötlich gelbe Kätzchen

**FRÜCHTE** Dunkelbraune Fruchtzapfen

**WUCHS** 10-20 m

**NUTZEN** Nahrung für Vögel, bieten im Frühjahr die erste Möglichkeit für Insekten, Pollen zu sammeln





## SCHWARZ-ERLE

*Alnus glutinosa*

*Locker aufgebaute, breite Krone, Borke schwarzbraun und rissig, wichtiges und schnellwüchsiges Pioniergehölz*

- STANDORT** frisch bis feucht, kalkarm, Sonne bis Schatten
- BLÜTE** März bis Mai, Kätzchen erscheinen vor den Blättern
- FRÜCHTE** dunkelbraune Fruchtzapfen
- WUCHS** 10-25 m
- NUTZEN** Nahrung für Vögel, bieten im Frühjahr die erste Möglichkeit für Insekten, Pollen zu sammeln



## GEWÖHNLICHE ESCHÉ

*Fraxinus excelsior*

*Starkwüchsig und anspruchslos, aufgrund zunehmender Ausbreitung des Eschen-triebsterbens bedroht*

- STANDORT** frisch bis feucht, nährstoffreich, Sonne, keine Staunässe und Verdichtung
- BLÜTE** April bis Mai, rötlichgrüne Rispen, erscheinen vor den gefiederten Blättern
- FRÜCHTE** einseitig geflügelte Nüsschen, bräunlich
- WUCHS** bis 40 m
- NUTZEN** Vogelnährgehölz, Schmetterlingsraupen fressen Blätter, Lebensraum für viele Insekten





## HAINBUCH

*Carpinus betulus*

*Hoch gewölbte, rundliche Krone, Stamm oft drehwüchsig, robust, schnellwüchsig, sehr schnittverträglich*

- STANDORT** trocken bis frisch, hoher Lichtbedarf, Sonne bis Schatten
- BLÜTE** April bis Mai, Kätzchen gelbgrün, erscheinen mit den Blättern
- FRÜCHTE** braune Nüsschen
- WUCHS** 6-25 m
- NUTZEN** Vogelnährgehölz, eignet sich gut als Nistplatz für Vögel



## GEWÖHNLICHE KIEFER

*Pinus sylvestris*

*Im Volksmund auch Föhre, Krone oft in übereinander stehenden „Stockwerken“, schuppige Borke, Nadeln zu zweit wachsend, 3-7 cm lang*

- STANDORT** trocken bis frisch, durchlässig, geringe Ansprüche an den Boden
- BLÜTE** Mai bis Juni, gelb
- FRÜCHTE** graubraune Zapfen mit geflügelten Samen
- WUCHS** bis 35 (-40) m
- NUTZEN** Lebensraum und Nahrungsquelle (Samen) für zahlreiche Kleintiere, Insekten und vor allem Schmetterlinge





## GEW. TRAUBENKIRSCHKE

*Prunus padus*

*Raschwüchsiger, anspruchsloser Baum, stark duftend*

- STANDORT** frisch bis feucht, lehmig, schattig, stickstoffreiche Standorte
- BLÜTE** April bis Mai, weiße Trauben
- FRÜCHTE** ungenießbar, schwarz
- WUCHS** 8-15 m
- NUTZEN** ökologisch sehr wertvoll, Früchte werden von Vögeln verzehrt, Bienen und Fliegen besuchen die Blüten



## VOGEL-KIRSCHKE

*Prunus avium*

*Attraktiver Laubbaum mit dekorativen Blüte und typischer Ringelborke*

- STANDORT** frisch bis feucht, lehmig, tiefgründig, nährstoffreich, geschützte Lage, Sonne
- BLÜTE** April bis Mai, weiß, duften süß
- FRÜCHTE** kleine schwarzrote Kirschen, bitter, zur Schnapsherstellung verwendbar
- WUCHS** 15-20 m
- NUTZEN** Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten, Vögel und Säugetiere





## SOMMER-LINDE

*Tilia platyphyllos*

*Meist kurzstammig, Krone dicht und harmonisch aufgebaut, stark duftend, erreicht ein sehr hohes Alter, Stockausschlagsvermögen*

**STANDORT** frisch bis feucht, durchlässig, nährstoffreich, warm, sonnig, salz- und abgasempfindlich

**BLÜTE** Juni, hellgelb

**FRÜCHTE** graufilzige Nüsse, als Tee

**WUCHS** 20-30 m, Blätter rundum behaart

**NUTZEN** wichtige Nahrungsquelle für viele nektarsuchende Insekten, zahlreiche Nist- und Versteckmöglichkeiten für Tiere



## WINTER-LINDE

*Tilia cordata*

*Meist kurzstammig, mit anfangs kegelförmiger, später hoch gewölbter, lichter Krone, duftend, Stockausschlagsvermögen*

**STANDORT** frisch, tiefgründig, reagiert empfindlich auf Streusalz, Sonne

**BLÜTE** Juni bis Juli, gelbgrün, süßlich duftend

**FRÜCHTE** graufilzige Nüsse, als Tee

**WUCHS** bis 30 m, Blattunterseite behaart

**NUTZEN** wichtige Nahrungsquelle für viele nektarsuchende Insekten, zahlreiche Nist- und Versteckmöglichkeiten für Tiere





## MEHLBEERE

*Sorbus aria*

*Breite Krone und kurzer Stamm, anspruchslos, Fruchtschmuck bis in den Winter*

**STANDORT** frisch, kalkhaltig, nässeempfindlich, Sonne bis Halbschatten, lichtbedürftig

**BLÜTE** Mai, weiße Schirmrispen

**FRÜCHTE** essbar, mehliges Geschmack, rotorange Rispen

**WUCHS** bis 15 m

**NUTZEN** Blüten werden von vielen Insekten besucht, Nahrungsquelle für zahlreiche Vögel



## SCHWARZ-PAPPEL

*Populus nigra*

*Raschwüchsiger, mächtiger Baum, breitkronig, kräftige Äste, wird bis zu 300 Jahre alt*

**STANDORT** feucht, tiefgründig, nährstoffreich, Sonne

**BLÜTE** März bis April, hängende Kätzchen, rot und gelbgrün

**FRÜCHTE** hängende Kätzchen mit weißwolligen Samen

**WUCHS** bis 30 m

**NUTZEN** Lebensraum und Nistplatz für Vögel, viele Großschmetterlingsarten, Nahrungsquelle für Insekten





## SILBER-PAPPEL

*Populus alba*

*Laubbaum mit breiter, runder Krone, starke Ausläufer, schnellwüchsig, zur Befestigung von feuchten Hängen geeignet, bruchgefährdet*

- STANDORT** nicht zu nass, warm, frostempfindlich
- BLÜTE** März bis April, rotgrüne, hängende Kätzchen erscheinen vor dem Laubaustrieb
- FRÜCHTE** hängende Kätzchen mit weißwolligen Samen
- WUCHS** 20-25 m
- NUTZEN** Lebensraum und Nistplatz für Vögel, Nahrungsquelle für Insekten und vor allem Schmetterlinge



## ZITTER-PAPPEL

*Populus tremula*

*Raschwüchsiger, anspruchsloser Baum, breitkronig, Borke schwarzgrau und rissig, Pioniergehölz*

- STANDORT** trocken bis frisch, sehr anpassungsfähig, sommerwarme Standorte, keine Staunässe
- BLÜTE** März, hängende graue Kätzchen
- FRÜCHTE** hängende Kätzchen mit weißwolligen Samen
- WUCHS** 10-20 m
- NUTZEN** Lebensraum und Nistplatz für Vögel, viele Schmetterlingsarten, Nahrungsquelle für Insekten







## BERG-ULME

*Ulmus glabra*

*Mächtiger Laubbaum mit charakteristisch asymmetrischen Blättern. Wird von einem Schadpilz bedroht (Ulmensterben)*

**STANDORT** kühl, luftfeucht, nährstoffreich, kalkliebend, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** März bis April, grünrötlich in dichten Büscheln

**FRÜCHTE** grüne Flügelfrüchte

**WUCHS** bis 40 m

**NUTZEN** Nistplatz für Vögel, viele Falterraupen ernähren sich von den Blättern



## VOGELBEERE | EBERESCHE

*Sorbus aucuparia*

*Anspruchsloser, raschwüchsiger Baum mit hohem ökologischem Wert*

**STANDORT** kühl, frisch bis wechselfeucht, hitzeempfindlich, Sonne bis Halbschatten

**BLÜTE** Mai bis Juni, weiße Doldenrispen

**FRÜCHTE** rot-orange mit viel Vitamin C, nach Verarbeitung genießbar

**WUCHS** bis 15 m

**NUTZEN** Blüten für Insekten und Bienen sehr wichtig, Früchte sind Nahrung für viele Vogel- und Säugetierarten





## SAL-WEIDE

*Salix caprea*

„Palmkätzchen“, wichtige, erste Futterpflanze für Insekten, Strauch oder kurzstämmiger Baum

- STANDORT** feucht, kühl, Halbschatten
- BLÜTE** März bis April, dicht weiß behaarte Kätzchen, erscheinen vor den Blättern
- FRÜCHTE** Kätzchen, weiße wollige Flugsamen
- WUCHS** bis 12 m
- NUTZEN** Nektar- und Nahrungsquelle für zahlreiche Schmetterlinge, Falter und andere Insekten. Alle heimischen Weidenarten sind wichtige Pollen- und Nektarspender für viele spezialisierte Wildbienenarten.



## SILBER-WEIDE

*Salix alba*

Kurz- oder schiefstämmig mit breiter, runderlicher Krone, anpassungsfähig, schnellwüchsig, zur Uferbefestigung geeignet

- STANDORT** feucht, kalkhaltige Standorte, Sonne
- BLÜTE** März bis April, graue Kätzchen erscheinen mit oder kurz vor den schmalen, glänzenden Blättern
- FRÜCHTE** Kätzchen bis 7 cm, weiße wollige Flugsamen
- WUCHS** bis 35 m, längliche Blätter
- NUTZEN** Nektar- und Nahrungsquelle für zahlreiche Schmetterlinge, Falter und andere Insekten. Alle heimischen Weidenarten sind wichtige Pollen- und Nektarspender für viele spezialisierte Wildbienenarten.



## Weiterführende Broschüren

*Siedlungsbäume – Empfehlungen für Gemeinden, Baumartenlisten  
Amt der Vorarlberger Landesregierung (2022)*

*natur.oase.friedhof – Praktische Tipps für eine spirituelle und ökologische  
Grabpflege  
Amt der Vorarlberger Landesregierung (2022)*

*Neophyten-Merkblätter  
Amt der Vorarlberger Landesregierung (2019)*

*Kompostfibel – Richtig kompostieren im Hausgarten  
Umweltverband Vorarlberg (2017)*

*Blühfläche statt Grauzone: Planungs- und Gestaltungsgrundsätze  
für naturnahe Gewerbeflächen  
Amt der Vorarlberger Landesregierung (2017)*

*Geschützte Pflanzen und Tiere – Bestimmungen zum Schutz von wild  
wachsenden Pflanzen und frei lebenden Tieren in Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung (2005)*

# Literaturverzeichnis

Alte Gartenpflanzen neu entdeckt, Teil 1 und 2

*Amt der Oö. Landesregierung (2009)*

Heimische Pflanzen für unsere Gärten, 3. Auflage

*Amt der Oö. Landesregierung (2014)*

Natur im Garten – Der Weg zur Vorarlberger Gartenplakette

*Amt der VlbG. Landesregierung, faktor NATUR (2014)*

Ufergehölze und Totholz an kleinen Fließgewässern.

Ökologische Bedeutung und Fördermaßnahmen. ETH Zürich.

*Bertiller, R. (2004)*

Natur-Nische Hausgarten

*Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2007)*

Impact of Native Plants on Bird and Butterfly Biodiversity in Suburban Landscapes.

Conservation Biology 23 / 1: 219-224.

*Burghardt, K. T., Tallamy, D. W., Shriver, W. G. (2008)*

Artenliste für Ihre Baumwahl in Garten und Innenhof. ...der Natur zu Liebe, 41

*„die Umweltberatung“ Wien (2009)*

Der richtige Baum in Garten und Innenhof.

*„die Umweltberatung“ Wien (2009)*

Heimische Gehölze im Garten. Bäume, Sträucher, Hecken und Kletterpflanzen im Portrait, 1. Auflage

*„die Umweltberatung“ Wien (2009)*

Tipps zur Pflanzung von Baum und Strauch.

*„die Umweltberatung“ Wien (2009)*

Der Kosmos-Waldführer. Ökologie, Gefährdung, Schutz. Kosmos Naturführer.

Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co., Stuttgart.

*Dreyer, E., Dreyer, W. (1990)*

Bäume und Sträucher. Blätter, Blüten, Früchte der heimischen Arten.

BLV Naturführer. 8. Auflage. BLV Verlagsgesellschaft mbH, München.

*Harz, K. (1997)*

Ausgeflatter III, Der stille Tod der österreichischen Schmetterlinge.

*Huemer, P. et al (2018)*

Wege zur Natur... im Garten. Handbuch. 2. Auflage.

*Oberösterreichische Landesregierung, Kals, E., Kumpfmüller, M. (2009)*

Zukunft bunt und artenreich, Präsentation Insektenmonitoring Rankweil

*Kopf, T. (2018)*

Wege zur Natur... Heimische Pflanzen für unsere Gärten. Oberösterreichische Landesregierung.

*Kumpfmüller, M., Polak, P. (2009)*

Österreichischer Leitfaden Außenbeleuchtung

*Landesumweltreferenten aller Bundesländer (2017)*

Welcher Baum ist das? Bäume, Sträucher, Ziergehölze.

*Mayer, J., Schwegler H.-W. (2002), 25. Auflage. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.*

Netzwerk Blühende Landschaft, 3. Auflage

*Mellifera e. V. (2011)*

Landschaftselemente Warum?

*Netzwerk Land c/o Umweltdachverband GmbH (2014)*

Hecken und heimische Gehölze.

*NABU Bundesverband (2006)*

Flora der Gehölze, 5. aktualisierte Auflage, ulmer Verlag, Stuttgart

*Roloff, A., Bärtels, A., (2018)*

Broschüre Heimisch Pflanzen, 2. Auflage

*Verband der Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ (o.D.)*

# Impressum

## Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz  
Jahnstraße 13-15, 6900 Bregenz

## Verlags- und Herstellungsort:

6900 Bregenz

## Druck:

Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

## Bildnachweise (v.l.n.r.):

S1: Regina Bertsch, Harald Rammel, Benjamin Krainer, Regina Bertsch, Tree Ebb / S3: Sophie Renner / S6: Regina Bertsch / S7: Benjamin Krainer / S12: Regina Bertsch / S15: Dietmar Hollenstein, Regina Bertsch, Lukas Rinnhofer, Jörg Hempel / S18: Regina Bertsch, Regina Bertsch, Regina Bertsch, Jörg Hempel, Regina Bertsch / S19: Regina Bertsch, Regina Bertsch, Benjamin Krainer, Regina Bertsch, Timo Kopf / S22-23: Tree Ebb, Harald Rammel, Regina Bertsch, Roland Schleichert / S24-25: Tree Ebb, Tree Ebb, Hermann Schachner, Opiota Jerzy / S26-27: Harald Rammel, André Karwath, Regina Bertsch, Tree Ebb / S28-29: Tree Ebb, Harald Rammel, Cornelia Peter, Tigerente / S30-31: BerndH, Kristian Peters, Tree Ebb, Harald Rammel / S32-33: Harald Rammel, Regina Bertsch, Regina Bertsch, Tree Ebb / S34-35: Tree Ebb, Regina Bertsch, Bernhard Huchler, Tree Ebb / S36: Stephan Preinstorfer / S38-39: Harald Rammel, Regina Bertsch, Tree Ebb, Per Arvid Asen / S40-41: Regina Bertsch, Rosser1954 Roger Griffith, Tree Ebb, Tree Ebb / S42-43: Llez, Franz Xaver, Regina Bertsch, Tree Ebb / S44-45: Tree Ebb, Tree Ebb, Tree Ebb, Harald Rammel / S46-47: Regina Bertsch, Tree Ebb, Tree Ebb, Christian Fischer / S48-49: Tree Ebb, Regina Bertsch, Regina Bertsch, Tree Ebb / S50: Willow, Tree Ebb / S54: Regina Bertsch

2. Auflage, Dezember 2022

## Redaktion:

Regina Bertsch, Magdalena Fink, Christiane Machold

## Gestaltung:

Richard Steiner, Werkstatt West

In Zusammenarbeit mit



OBST- & GARTENKULTUR  
VORARLBERG





Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz  
Standortadresse: Jahnstraße 13-15, 6900 Bregenz  
Postadresse: Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
T +43 5574 511 24505  
[naturvielfalt@vorarlberg.at](mailto:naturvielfalt@vorarlberg.at)  
[www.vorarlberg.at/naturvielfalt](http://www.vorarlberg.at/naturvielfalt)